

Wahrnehmung durch Staatsminister Michael Georg Link

Frage Nr. 44

MdB Katja Keul

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frage:

*Inwiefern wird vom geplanten Rückzug deutscher Einsatzkräfte aus der Operation Althea auch die deutsche Beteiligung am Reservebataillon betroffen sein, das für etwaige Konfliktsituationen sowohl in Bosnien-Herzegowina als auch in der Republik Kosovo bereit gehalten wird, und wie begründet die Bundesregierung ihren Rückzug vor allem vor dem Hintergrund des derzeitigen Beratungsstands über die Zukunft der Operation Althea in der Europäischen Union?*

Antwort:

Die EU-Operation in Bosnien und Herzegowina, EUFOR ALTHEA, ist seit 2004 ein großer Erfolg der gemeinsamen Sicherheitspolitik der Europäischen Union. Sie hat seit Beginn nie aktiv militärisch in Bosnien und Herzegowina eingreifen müssen. Trotz der komplexen innenpolitischen Situation hat Bosnien und Herzegowina bewiesen, dass Sicherheit im eigenen Land mit eigenen Sicherheitskräften gewährleistet werden kann. Die Haltung der Bundesregierung ist eindeutig: Die Mission hat ihre Ziele erreicht. Sie ist ein großer Erfolg, auf den wir alle stolz sein können. Jetzt ist es an der Zeit, das exekutive Mandat zu beenden. Wir wollen uns auf die Ausbildung und das Training der bosnisch-herzegowinischen Streitkräfte konzentrieren, damit diese sich weiter europäischen Standards annähern. Wir werben daher weiter bei unseren europäischen Partnern für die Weiterentwicklung der Operation in eine reine Ausbildungs- und Trainingsmission.

Es ist konsequent, die Kräfte der Bundeswehr, die für exekutive Aufgaben vorgehalten werden, im November 2012 aus der Operation EUFOR ALTHEA abzuziehen. Das gilt für das Hauptquartier in Sarajevo wie für das Reservebataillon, das bisher für EUFOR ALTHEA und für die Kosovo-Truppe KFOR in Kosovo vorgehalten wurde. Ab Ende des Jahres wird der deutsche Anteil allein für KFOR zur Verfügung stehen.